

MEIN WIMMELBUCH VOM ERZBISTUM FREIBURG

Methoden für die Arbeit in Gremien, Teams und Gruppen

Wimmelbücher sind meistens für Kinder gemacht. Doch wie das Spiel des Jahres 2021 MicroMarco zeigt: die Erkundungs- und Rätselfreude von Wimmelbildern reizt auch Erwachsene. Das erste Wimmelbuch der Erzdiözese Freiburg kann eine spielerische Anregung zum Austauschen und Ideenspinnen in kirchlichen Gruppen, Teams und Gremien sein. Die vorliegende Methodensammlung will dazu anregen, die eigene passende Idee für den Praxiseinsatz zu entwickeln.



1. Warum Wimmeln mit Teams, Gremien und Gruppen in der Kirchengemeinde?

Wimmelbilder faszinieren, denn sie bilden *Vielfalt* ganz *einfach* ab. Wimmeln verbindet Menschen und Generationen, regt die Phantasie an und füllt abstrakte Diskussionen mit konkreten Alltagsbildern. Wimmelbilder erzählen Geschichten, in denen man eigene Lebens- und Glaubensgeschichten entdecken kann. Wimmelbücher machen das Unscheinbare, Kleine auf einmal ganz wichtig und groß. Und nicht zuletzt: Wimmelbilder verleiten zum Netzwerken - neue Verbindungen können entdeckt werden und was aus dem Blick geraten ist, wird wieder sichtbar.

All das können Kirchengemeinden für den Weg in die Zukunft brauchen. Damit sie Kirchengemeinden bleiben und werden, die mitten im Leben mitmischen und „gemeinsam heute Kirche zum Wohle aller Menschen“ sind (Mission des Leitbilds Kirchenentwicklung 2030, Stand 29.03.22).



2. Wie ist das Wimmelbuch aufgebaut?

Übersicht über die Seiten

Seite	Region	Jahreszeit	Bibel	Werk der Barmherzigkeit	Kirchenjahr Bezüge	Sakramente
2-3	Hochrhein	Winter	Geburt Jesu (Lk 2)	Hungernde speisen	St. Martin, Nikolaus, Advent, Weihnachten, Sternsinger	
4-5	Vom Breisgau über den Schwarzwald auf die Baar	Frühjahr	Zachäus (Lk 19)	Gefangene besuchen	Ostern	Sakrament der Versöhnung
6-7	Bodensee, Hegau, Hohenzollern	Frühjahr	Sturm auf dem See (Mk 4,35-41)	Tote beerdigen	Markusfest Reichenau, Hausherrnfest Radolfzell	
8-9	Ortenau	Sommer	Pfingsten App 2	Dürstende zu trinken geben	Pfingstfest, Fronleichnam	Firmung, Ehe
10-11	Rhein-Neckar	Sommer oder Herbst	Barmherzige Samariter (Lk 10)	Kranke besuchen		Taufe, Krankensalbung, Sakrament der Versöhnung
12-13	Vom Odenwald bis ins Taubertal	Sommer	Arche Noah (Gen 6-9)	Fremde aufnehmen	Pfingstfest, Dreifaltigkeitssonntag, Wallfahrt Walldürn, Mariä Himmelfahrt, Erstkommunion	Eucharistie, Weihe
14-15	Mittlerer Oberrhein und Pforzheim	Herbst	Brotvermehrung (Joh 6)	Nackte bekleiden	Erntedank	Eucharistie



Ein ausführliches Glossar zu einigen der abgebildeten Szenen finden Sie hier

www.ebfr.de

Sie können aber auch ohne dieses Hintergrundwissen mit dem Buch arbeiten.

Material und digitale Bilder

Sie können das Wimmelbuch als digitales PDF in der Mediathek online downloaden.

Direkt zum digitalen Wimmelbuch kommen Sie über den Link:

www.medienzentralen.de. Als ehrenamtlich oder hauptberuflich engagierte Person in der Erzdiözese Freiburg bekommen Sie einen kostenlosen Zugang zum Downloadbereich der Mediathek. Wenden Sie sich dazu an: www.medienzentralen.de.

Sie können die Bilder entweder auf DIN A3 Format ausdrucken, oder einzelne Ausschnitte per „Screenshot“ oder Bildbearbeitungsprogramm zuschneiden und ausdrucken, oder das Bild per Beamer projizieren. Man kann auch Puzzleteile aus den Ausdrucken erstellen. Die Bilder können frei genutzt werden (außer natürlich für kommerzielle Verwendungen und Verkauf).

Einige Gedanken zum Konzept des Wimmelbuch

Mein Wimmelbuch vom Erzbischof Freiburg will die Vielfalt von christlichem Engagement und kirchlichen Handeln in der Erzdiözese Freiburg lebendig darstellen. Das Buch achtet auf eine hohe Diversität an Menschen, Typen, Milieus, Räumen, Lebenssituationen. Die Eingliederung auf ein bestimmtes Kirchenbild wird vermieden, es ist eher das Bild eines Mischwalds prägend: bewährte und neue Formen von Gemeinde bilden ein buntes organisches Miteinander. Es gibt unzählige Orte, wo zwei oder drei in Jesu Namen versammelt sind: bekannte und unscheinbare Orte – bewährte und ungewohnte Initiativen.

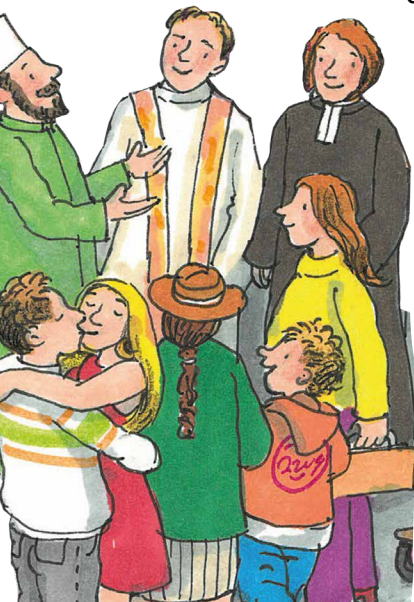
Eine Kirche, die Glaube, Liebe und Hoffnung konkret macht, sich von Gottes Wort leiten lässt (biblische Bilder und Christusdarstellungen im Buch), erkennbar an der Barmherzigkeit bleibt (die Werke der Barmherzigkeit) und in der Feier der Sakramente die bleibende Zuwendung Gottes zu jedem Menschen ausdrückt. Das Titelbild will zeigen, dass die Kirche nicht für sich selbst da ist, sondern für die Vielfalt an Menschen in ihrem Umfeld.



3. Ideen und Bausteine, um mit dem Wimmelbuch zu arbeiten

Spannende Fragen

Die passende Frage bringt selbst müde Gremien und Teams ins Gespräch und in die Zusammenarbeit. Suchen Sie selbst eine passende Frage, die zum Thema oder dem Zweck des Treffens passen. Hier einige Impulsfragen als Beispiel: Von welcher Person auf dem Bild interessieren mich die Gedanken und Gefühle? Welche Person oder Situation hat sehr wenig mit mir und meiner Lebenssituation zu tun? Welcher kirchliche Bereich fehlt denn auf dem Wimmelbild? Welche äußeren Merkmale machen Kirche sichtbar – und welche Merkmale sind unsichtbar? Das Buch ist voll von Herz, Anker und Kreuz (Symbole für Liebe, Hoffnung und Glaube) – welche Situationen im Bild erinnern mich an Glaube, Liebe Hoffnung? Welcher Ausschnitt hat für mich erst mal gar nichts mit Kirche und Glaube zu tun – und warum vielleicht doch? In welchen Szenen sieht man Kirche und Gesellschaft als Verbündete für eine bessere Welt? Welcher Aspekt kirchlichen Handelns fehlt aus meiner Sicht?





Wimmelbild zur Vergewisserung „Wozu sind wir als Gemeinde/Kirche vor Ort eigentlich da?“

Die Frage nach dem Zweck und der Sendung von Kirche vor Ort wird wenig gestellt. Dabei ist die Frage nach dem Wozu und Warum die wichtigste Frage, um Menschen für eine Gemeinschaft zu gewinnen und zu verbinden. Warum tun wir das eigentlich alles? Wozu der ganze Aufwand?

Diese Frage führt in Gremien und Teams öfters mal zu peinlichem Schweigen.

Die Wimmelbilder können dabei helfen, Worte zu finden – und die Teammitglieder daran erinnern, was sie tun und warum sie das tun. Methodisch kann das z.B. in drei Schritten passieren: 1. Die TN suchen sich jeweils eine Szene aus dem Wimmelbild, bei dem sie sagen „Dafür sind wir als Kirche da.“ 2. Schritt: Die TN überlegen sich, was fehlen würden, wenn Kirche das nicht mehr tun würde. 3. Schritt: Die TN formulieren für sich einen Satz, der zu der ausgesuchten Szene passt „Kirche bei uns vor Ort ist dazu da, dass...“; die Sammlung der Sätze kann z.B. für das Leitbild und Mission Statement (Auftragsbeschreibung) genutzt werden.



Geistlicher Impuls oder geistliche Unterbrechung mit einem Wimmelbild

Eine Entdeckungstour durch ein Wimmelbild hat sehr viel mit geistlichen Haltungen zu tun: Es braucht Aufmerksamkeit, Offenheit, Entdeckerfreude – Gott ist mitten in der Welt und manchmal gerade an unscheinbaren Orten und Momenten, an dem wir nicht mit Gottes Gegenwart gerechnet hätten. Ignatius von Loyola drückte das in der bekannten Herzenshaltung aus: „Gott in allen Dingen suchen und finden.“ Dieser liebevolle Blick auf die Welt sieht Potentiale und sucht das Gute und Lösungen und verabschiedet sich damit von einem jammernden Bedenkentragen. Außerdem unterstützt das Spielerische eine gewisse Leichtigkeit, die gerade bei spirituellen Übungen hilfreich sein kann.

Auch die Vielfalt von Szenen vermittelt Teilnehmenden, dass es wie im Leben auch im Glauben keine Schublade gibt und ermutigt dazu, eigene Worte für sich zu finden. Mögliche Ideen für einen Impuls:



• Anhand eines Bildes ins Gebet kommen:

1. Schritt: Die TN focussieren eine Person auf dem Wimmelbild.
2. Schritt: Welche Not / Sehnsucht / Bedürfnis könnte diese Person haben? (persönliche Besinnung),
3. Schritt: Gibt es jemanden in unserem Ort, der diese Sehnsucht und Not hat? (persönliche Besinnung),
4. Schritt: Gebet in Stille oder durch freie Fürbitten, die diese Menschen mit den unterschiedlichen Bedürfnissen und Sehnsüchten und Nöten vor Gott bringt.
5. Schritt: Zusage aus der Heiligen Schrift, z.B. „Jesus spricht: Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen.“ (Mt 11,28)

• „Da berühren sich Himmel und Erde“:

1. Schritt: Lied „Wo Menschen sich vergessen“.
2. Schritt: Bild betrachten und nach einer Szene suchen, von der sie sagen „Da berühren sich Himmel und Erde“.
3. Schritt: Evtl. die Frage: Austausch über eigene Geschichten, wo sie dies schon erlebt haben (wie auf dem Bild oder ganz eigene heilige Momente).
4. Schritt: Lied, Strophe 3.

• Bibelteilen:

Die Bibelstelle in Matthäus 25,31ff. ist die Grundlage für die Werke der Barmherzigkeit (Tote beerdigen kam später dazu).

Die Schriftstelle wird gelesen. Anhand der Schriftstelle werden die





Wimmelbilder betrachtet und gefragt, wo diese Werke der Barmherzigkeit auftauchen – und wo wir sie konkret in unserem Ort finden.

Bewährte und neue Formen finden

„Wir sind als Kirche Heimat mitten im Leben der Menschen vor Ort, dabei bewahren wir das Gute aus der Vergangenheit und suchen neue Möglichkeiten, Glauben zu leben und weiterzugeben.“

(Mission des Leitbilds K2030, Stand 29.03.22)

Die Bewegung der „Fresh Expressions of Church“ nennt das Miteinander von bewährten (überlieferten) und neuen (alternativen) Formen von Gemeinde auch „mixed economy of church“ – ein Mischwald ist lebendig. Neues hat neben dem Bewährten Platz. Beides bereichert sich gegenseitig. Auch die Pfarrei (neu) als Netzwerk von unterschiedlichsten Ausdrucksformen örtlicher Kirche braucht dieses Bewusstsein und den Weitblick, was da alles vor Ort so „wimmelt“. Folgende Methode kann das im Team oder PGR verstärken (Ziel ist es, den Horizont für die Vielfalt an kirchlichen Akteuren zu stärken):

1. Schritt: Die 7 Wimmelbilder werden im Raum verteilt (oder Bücher/Ausdrucke sind vorhanden) und die TN entscheiden sich entweder für die Rolle „Kenner“ oder „Kundschafter“.
2. Schritt: Die Kenner suchen die Bilder nach „bewährten Formen von Gemeindeleben“ ab. Die Kundschafter suchen nach „ungewöhnlichen, neuen Formen“. Beide Gruppen stellen sich kurz ihre Funde auf den Bildern vor.
3. Schritt: Welche bewährten und welche neuen Formen von Gemeinschaft / Kirche gibt es bei uns?
4. Schritt: Was wäre möglich? Wir träumen von neuen Formen und Initiativen und Experimenten bei uns vor Ort.

Schwerpunkte setzen – mit dem Wimmelbuch die Strategie diskutieren

Klar ist, dass „immer weiter so und immer mehr machen“ nicht mehr geht. Daher braucht jedes Team, jede Gemeinde und Pfarrei eine Auseinandersetzung über Schwerpunkte und Prioritäten (vgl. das Thema der Pastoralkonzeption). Oft werden solche Diskussionen sehr abstrakt geführt, erst bei Haushaltsplanungen wird es konkret. Daher kann das Wimmelbuch helfen, in die Diskussion über konkrete Bilder zu kommen. Wichtig: Den TN soll klar werden, dass es nur ein Anstoß zur Entscheidung ist und der Vertiefung der eigentlichen Frage dienen soll: Wofür setzen wir uns in nächster Zeit schwerpunktmäßig ein?

1. Schritt: Eine Auswahl an Wimmelbildern (z.B. 4) werden auf einer Folie an eine glatte Wand projiziert. TN werden mit roten und grünen Post-its ausgestattet.
2. Schritt: Anheften der Post-its auf der Projektionsfläche: Welche Bereiche von Kirche sollen aus meiner Sicht gestärkt (grün) und welche in Zukunft losgelassen werden (rot).
3. Schritt: Hinschauen und Wahrnehmungen zu dem Bild, das entsteht.
4. Schritt: Austausch mit dem wertschätzenden Respekt für die vielen Engagementbereiche.



Weitere Ideen

Haben Sie weitere Ideen und Methoden erfunden und ausprobiert?

Erzählen Sie uns davon – diese Materialsammlung wird laufend erweitert.

Ideen an: ppg@seelsorgeamt-freiburg.de

Die Methoden wurden zusammengestellt von Tobias Aldinger, Referent für Glaubenskommunikation und das Bonifatiuswerk in der Erzdiözese Freiburg.

Fragen und Anregungen gerne an die Mail ppg@seelsorgeamt-freiburg.de